

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979

Die Bonner Liegenschaft Rochusstraße 1 umfasst das rautenförmige Areal der 1936 eingerichteten Troilo-Kaserne, deren um einen Exerzierplatz angeordnete Bauten 1949 als Dienstsitz für die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung (BMAS) sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BMELF) hergerichtet und in mehreren Etappen um- und ausgebaut wurden, um zwischenzeitlich auch Dienststellen des Verteidigungsministeriums aufzunehmen. 1998 zog das Verteidigungsministerium auf die Bonner Hardthöhe um; dafür kam 2007 kam das Gesundheitsministerium hinzu, für das 2005-2007 südöstlich der Kasernenbauten ein Neubau errichtet wurde.

Im Nordosten des Kasernenensembles war bereits 1968 nach Plänen von Architekt Sep Ruf ein 13-geschossiges Bürohochhaus für das Verteidigungsministerium (Haus 14) entstanden, das 1974-76 durch die Bundesbaudirektion um einen Baukomplex aus vier kubischen, vier- bis fünfgeschossigen Baukörpern (Häuser 10-13) erweitert wurde. Städtebaulich bilden die beiden Bauteile eine Einheit, was auch durch die verbindende Platzgestaltung von Otto Herbert Hajek unterstrichen wird. Errichtet wurden die Häuser 10-13 zwar für das Verteidigungsministerium, genutzt wurden sie allerdings von Anfang an durch das Landwirtschaftsministerium, das mit dem Abzug des Verteidigungsministeriums 1998 auch das Hochhaus übernahm. Nach Abschluss der Bauarbeiten für die Häuser 10-13 fand unter dem Vorsitz von Otto Herbert Hajek 1978 ein Wettbewerb unter sechs Teilnehmern für die künstlerische Gestaltung der Außenräume nördlich des Neubaukomplexes statt. In dessen Folge wurden Ansgar Nierhoff und Bernhard Heiliger mit der Realisierung von Kunstwerken betraut, die inzwischen beide auf der weitläufigen Grünfläche zwischen dem Hochhaus, den Häusern 10-13 und dem Gesundheitsministerium platziert sind. Während Heiligers Skulptur den Kreuzungspunkt der beiden Haupteerschließungsachsen markiert, sind Ansgar Nierhoffs Sechs Assoziationsträger an der Langseite der Grünfläche aufgestellt, so dass sie mit ihren eher informell anmutenden Formen einen reizvollen Kontrast zu den Fassadenstrukturen von Hochhaus und Erweiterungsbau bilden. Im Aufbau erinnern die zwei Meter hohen Holzkonstruktionen mit ihren Edelstahlaufsätzen an Rucksäcke oder Beutel, die vor dreibeinige Holzböcke gehängt sind, wie sie in ländlichen Gegenden zum Trocknen von Heu benutzt werden. Alternativ können die Konstruktionen auch Assoziationen an Schießanlagen

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

wecken, deren metallene Zielscheiben wie vergessene Requisiten verbraucht und verbeult an ihren Gestellen im Grünen hängen. Die zerbeulten Hohlkörper weisen auf die Auswirkung von Gewalt hin; im übertragenen Sinne können sie auch als menschliche Verletzungen interpretiert werden. Damit schlägt die Arbeit den Bogen von den Aufgabenbereichen eines Landwirtschaftsministeriums über die eines Verteidigungsministeriums bis hin zur einstigen Nutzung des Geländes als Kaserne. Im Gesamtwerk des zumeist minimalistisch arbeitenden Künstlers ist diese Arbeit eher ungewöhnlich, weil sie mit ihren bildlichen Verweis auf Heureiter und / oder Schießscheiben von der üblicherweise ungegenständlich abstrakten Formsprache Nierhoffs abweicht. Die Verformungen der Edelstahlaufsätze auf den Holzgestellen der Sechs Assoziationsträger sind verwandt mit dem großformatigen Raumknoten aus gequetschten Stahlhohlkörpern, den Nierhoff bereits 1976 für die Universität der Bundeswehr in Hamburg entwickelt hatte. Wie die Hamburger Skulptur belegen Nierhoffs Sechs Assoziationsträger eine offene und selbstkritische Auseinandersetzung des Auftraggebers mit Gesellschaftskritik und Kunst. Als einer der führenden Bildhauer der abstrakten Moderne war Nierhoff mehrfach für den Bund tätig, wie seine ausdrucksstarken minimalistischen Arbeiten u.a. in Berlin, Bonn, Hamburg, Braunschweig und Mannheim belegen. CL/UC

Weiterführende Literatur Online

Claudia Büttner / Christina Lanzl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 1979. BBSR-Online-Publikation 12/2014, Bonn, Dezember 2014.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hg.), 2010: 60 x Kunst am Bau aus 60 Jahren. Berlin, S. 92-93.

Weiterführende Literatur

Horst Rave: Bau Kunst Verwaltung. Dokumentation Ergänzungsfonds des Bundes 1977 bis 1984, hrsg. vom Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Karlsruhe, o.J.

Galerie Hennemann (Hg.), 1981: Ansgar Nierhoff. Bonn. Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, (Hg.); Leuschner, Wolfgang (Bearb.), 1980: Bauten des Bundes 1965–1980. Karlsruhe.

Freiplastik / Skulptur

Edelstahlblech, Holz

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

bis zu 200 x 80 x 80 cm; Gesamtlänge ca. 20 m

28.121 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 6 6 Teilnehmern

Häuser 10-13

Grünanlage vor Haus 14

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Rochusstraße 1

53123 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/sechs-assoziationsstrager>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR

 **Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR**

Ansgar Nierhoff: Sechs Assoziationsträger, 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR